

Berichte

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **60 (2010)**

Heft 237

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

works on religious and profane themes. A marriage medal (cat. 101) is covered with a dense network of flowers, fruits and grapevines, symbols of faith and fecundity infused with a naturalism all the more admirable considering the minute scale employed. The spirit of the German Renaissance inhabits images of the Adoration of the Shepherds and the Kings: miniaturized tondi offered as Christmas and New Year's gifts (cat. 103–107). Works depicting the Man of Sorrows and the Instruments of the Passion and the Mocking of Christ (cat. 110–117) recall Albrecht Dürer's woodcuts of a century earlier. The unexpectedly wide range of Dadler's art is likewise revealed through medals on profane

themes, notably two surprisingly erotic works, treating in an ironic manner the themes of Concord and Discord (cat. 162–163). Here we find ourselves in the visual and cultural environment invented by Lucas Cranach and his followers during the sixteenth century.

It is impossible in the space of this review to offer anything more than a glimpse into the fascinating world of Dadler and his medals, so eloquently and precisely portrayed in Maué's volume. The book will surely constitute the standard reference for years to come, providing a solid basis for subsequent research into the artistic, literary and historical contexts of these extraordinary objects.

William Eisler

Lösung für die Welfensammlung gefunden

Seit Ende November 2008 bekannt wurde, dass sich die Deutsche Bank vom ehemaligen königlichen Münzkabinett zu Hannover, dem Niedersächsischen Münzkabinett der Deutschen Bank, trennen wollte, wurde fieberhaft nach Möglichkeiten für den Fortbestand dieser wichtigen Münzensammlung gesucht. Wie zahlreiche andere Organisationen und Einzelpersonen hat auch die SNG in einem Schreiben an die Deutsche Bank darauf hingewiesen, dass der Verkauf und die Auflösung der Sammlung ein irreparabler Verlust für die Forschung und für die Museumswelt wäre.

Im Dezember 2009 gab nun das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur bekannt, dass eine Lösung für die rund 44'000 Münzen und Medaillen umfassende Sammlung des Welfenhauses gefunden werden konnte. Die Landesregierung Niedersachsen hat sich mit der Deutschen Bank darauf verständigt, die Münzen, Medaillen, Plaketten, Marken, Ehrenzeichen und Orden aus der Zeit vom Mittelalter bis in die Neuzeit für insgesamt fünf Millionen Euro zu erwerben. Anschliessend soll die Kollektion ins Niedersächsische Landesmuseum Hannover umziehen, wo schon bald die wichtigsten Stücke der Sammlung in einer Ausstellung zu sehen sein werden.

Neuerungen im MoneyMuseum in Zürich

Das MoneyMuseum an der Hadlaubstrasse 106 in Zürich hat seit Januar 2010 sein Angebot erweitert. Neu ist die Ausstellung nicht mehr nur dienstags, sondern auch freitags von 13.00 bis 17.30 Uhr geöffnet. Zusätzlich wurde die Besucherbetreuung ausgebaut und das Ausstellungsangebot erweitert. Neu ist der Film «Die Billionen-Dollar-Krise» zu sehen, der in 31 Minuten einen Einblick in die komplizierte Chronik des Entstehens der ak-

tuellen Weltwirtschaftskrise gibt. Der Film ist im MoneyMuseum als DVD erhältlich und auch auf www.sunflower.ch online verfügbar.

Bis Juli 2010 werden zudem vier kleine Wechselausstellungen zu geldgeschichtlichen Themen gezeigt: «Münzen aus dem Reich der Mitte und Barren aus aller Welt» zur Entwicklung des chinesischen Geldes von 1500 v. Chr. bis heute, «Ein Streifzug durch die islamische Münzprägung», «Geld in Zeiten von Krieg und Not» sowie «Heilige und religiöse Symbole auf Münzen».

Die Redaktion